

Frank Arnold Flachskampf
Praxis der Echokardiographie
 Das Referenzwerk zur echokardiographischen Diagnostik
 Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2007
 Buch und DVD, 199,95 €

Kein Trockenschwimmkurs

„Praxis der Echokardiographie“, herausgegeben von F.A. Flachskampf, das nun in der 2. Auflage erschienen ist, nennt sich selbstbewusst im Untertitel: „Das Referenzwerk der echokardiographischen Diagnostik“. Schon auf den ersten Blick beeindruckt Größe, Gewicht, ein Umfang von 600 fast telefonbuchgroßen Seiten und die hochwertige Ausstattung. Beim Durchblättern fällt eine übersichtliche Gliederung, ein gut lesbares

Schriftbild und reichliche Illustration mit echokardiographischen Bildern, Schemazeichnungen und Tabellen auf, ein Eindruck, der sich bei der weiteren Lektüre durchgehend bestätigt. Der Aufbau des Werkes ist erkennbar auf Profis zugeschnitten: Nach einem kurzen, aber völlig ausreichenden Abschnitt über die technischen Grundlagen der Echokardiographie folgen mehrere Kapitel, die die neuesten technischen Entwicklungen und wissenschaftlichen Forschungsergebnisse ausführlich und dennoch auch für den reinen Praktiker verständlich referieren und dabei faszinierende Perspektiven z. B. auf dem Gebiet der echokardiographischen KHK-Diagnostik und des Gewebedopplers aufzeigen.

Der umfangreichste Teil des Buches handelt alle Aspekte der praktischen Echokardiographie topographisch geordnet ab und gliedert dem logisch Themen an, z. B. dem Abschnitt „Linker Ventrikel“ Kapitel über Stressechokardiographie und drei Kapitel über Kardiomyopathien, dem Abschnitt über Klappenerkrankungen ein Kapitel über Klappenprothesen. Der letzte Teil des Werkes behandelt spezielle klinische Fragestellungen und Situationen wie angeborene Vitien im Erwachsenenalter, Echokardiographie nach Herztransplantation, Echokardiographie auf der Intensivstation. Besonderes „Zuckerl“ dieses Buches ist die beigelegte DVD mit vielen hochwertigen Bildsequenzen zu fast allen wichtigen Themenbereichen, auf die

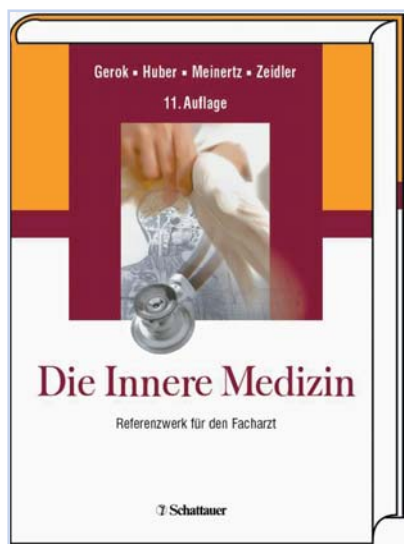
im Text immer hingewiesen wird, getreu dem Motto: ein Bild sagt mehr als tausend Worte (besonders wenn es noch dazu bewegt ist). Trotz sehr vieler Querverweise auf aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen mit umfangreichem Literaturverzeichnis am Ende jedes Kapitels ist der Flachskampf ganz eindeutig auf versierte Praktiker des Faches zugeschnitten und bleibt in allen Teilen gut lesbar und allgemein verständlich. Vom Umfang her ist es tatsächlich ein Standard- und Referenzwerk, das den meisten Lesern eher als Nachschlagewerk bei speziellen Fragen dienen wird, als Lehrbuch zum Auffrischen guter Vorkenntnisse.

Fazit: Ein veritables Standardwerk der Echokardiographie, das sich trotz Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse erkennbar in erster Linie an fortgeschrittene Praktiker der Echokardiographie richtet. Diesen bietet es umfassende praktische und theoretische Informationen zu allen Aspekten der Echokardiographie, in idealer Weise ergänzt durch völlig realistische Bildsequenzen auf der mitgelieferten DVD – also kein Trockenschwimmkurs.

Dr. med. Peter Pommer



Dr. Pommer ist als internistischer Oberarzt der Bayerwaldklinik in Cham in den Bereichen Onkologie und Kardiologie tätig.



Gerok/Huber/Meinertz/Zeidler
Die Innere Medizin
 Referenzwerk für den Facharzt
 Schattauer, Stuttgart 2007
 199,- €

Verlässlicher Begleiter

„Referenzwerk für den Facharzt“ – das ist zweifellos ein hoher Anspruch der Neuauflage dieses traditionsreichen Lehrbuchs. Auf über 1600 Seiten werden das Gesamtgebiet der Inneren Medizin und einige Aspekte der Neurologie dargestellt. Nach einer sehr nützlichen Einführung in grund-

legende Probleme und Methoden der Inneren Medizin ist die Gliederung des größten Teils des Buches organ-systembezogen, die letzten 200 Seiten widmen sich dann den Themen Schock, Notfälle, Vergiftungen und ethischen Aspekten. Dann folgt noch ein Kapitel mit Hinweisen zur differenzialdiagnostischen Abklärung einer Reihe von Leitsymptomen.

Kapitel und Abschnitte sind gut gegliedert, wenn auch nicht immer ganz einheitlich in der Struktur. Das aktuelle Wissen wird in einem sehr gut lesbaren Text dargestellt, der dazu verführt, sich auf die Materie einzulassen und nicht nur nach einigen Stichpunkten zu suchen. Ausgewählte Abbildungen, Farbfotos, Tabellen, Grafiken und Hervorhebungen strukturieren wesentliche Informationen erfolgreich.

Der Inhalt entspricht dem Stand der Dinge (soweit dies möglich ist), aktuelle Leitlinien findet man hier wieder. Natürlich ist nicht alles in diesem Buch gleich gut gelungen, manche Kapitel scheinen überflüssig oder hätten ihren Platz anderswo finden können (Atherosklerose, Hypotonie), manche Gewichtung ist seltsam (die Darstellung über die prognostisch wirkungslosen Nitrate bei der KHK ist

genau so lang wie die Abschnitte im Diabetes-Kapitel über Sulfonylharnstoffe und Glitazone zusammen). Bei der das systematische Lehrbuch sinnvoll ergänzenden Darstellung von Leitsymptomen wäre weniger vielleicht mehr gewesen, wenn die ausführlichere Darstellung relevanter und wirklich interdisziplinärer Themen mehr Platz hätte (z.B. Fieber unklaren Ursprungs, Synkope), anderes ließe sich problemlos in die Organkapitel integrieren.

Die Kritikpunkte schmälern den ausgezeichneten Eindruck des Lehrbuchs nicht. Der Preis von 199,00 € entspricht Umfang und Ausstattung des Buches.

Fazit: Das Buch wird jedem, der sich mit dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin intensiver beschäftigt – vielleicht schon während des Studiums, während der Facharztausbildung oder danach – ein verlässlicher Begleiter sein. Das damit vermittelte Grundwissen ist auch offen für die Integration von Innovationen.

Dr. med. Jürgen Krug

Dr. Jürgen Krug ist Internist und Endokrinologe/Diabetologe. Er ist Chefarzt der Medizinischen Klinik West/Klinikum St. Georg, Leipzig.



Eckart Sturm et. Al. (Hrsg.)
Hausärztliche Patientenversorgung
 Konzepte – Methoden – Fertigkeiten
 Georg Thieme Verlag, Stuttgart
 2005; 59,95 €

Weitergabe der ärztlichen Kunst des Hausarztes

Dieses Lehrbuch will die Lücke zwischen der Weiterbildung im stationären Bereich und dem Alltag im ambulanten Bereich der hausärztlichen Medizin schließen. Hierfür wird u.a. der Erfahrungsschatz von mehr als zwanzig Kolleginnen und Kollegen weitergegeben. Neun Kapitel mit übersichtlicher Gliederung durch Zielvorgaben bieten eine breite Palette der individuellen Weiterbildung. Zu jedem Kapitel gehört eine umfassende Literaturempfehlung zum Vertiefen des Stoffes. Zeitgemäß kann per Internet der Lehrerfolg überprüft und mit Weiterbildungspunkten belohnt werden. Das Lehrbuch fokussiert ausschließlich auf die hausärztliche Patientenversorgung. Gesetzliche Vorschriften, finanzielle Aspekte, Stichworte wie EBM, GOÄ, QS, ICD, Basel II werden bestenfalls gestreift. Patienten werden grundsätzlich als kooperativ, intelligent, lernwillig und treu zur Praxis vorausgesetzt – eine Utopie. Auch der Schreibstil des Buchs erscheint nicht mehr ganz zeitgemäß.

Die Herausgeber und Autoren räumen radikal mit der Vorstellung des Hausarztes als zurückgestutzter Facharzt für Lotsenfunktionen und Bagatellerkrankungen auf! Anhand von fünf Kernaussagen zu Ganzheitlichen Patientenzentrierung, Ressourcenkonzept, Bedarfsorientierung und Vernetzung, Individualbehandlung und Solidarprinzip werden Leser zum Umdenken bewegt. Die Herleitung einer zweispurigen angelegten Patientenversorgung, die die Biographie und das soziale Umfeld des Patienten über die aktuelle Erkrankung stellt, wird als ureigenes Tätigkeitsfeld der Hausärzte exzellent herausgearbeitet! Prävention, Re-Integration chronisch Kranker, Ressourcenmobilisierung innerhalb der Familien und die in der Krankenhausarbeit praktisch unbekannte Salutogenese zu ermöglichen und voranzutreiben, all das ist gelebter Alltag der Hausärzte. Auf der Weitergabe dieser ärztlichen Kunst zu bestehen, bevor sie verwässert und anderen Interessen geopfert wird ist das Verdienst der Herausgeber und Autoren. So wird zum Schluss auch die „fortschreitende Entfremdung in der Beziehung zwischen Arzt und Patient unter den Bedingungen der Kommerzialisierung“ als wesentliches Hindernis für Qualität und Effektivität angeprangert.

Fazit: Auch erfahrene Hausärztinnen und Hausärzte werden von diesem Buch profitieren. Es erlaubt eine Neudefinition und Neuordnung der eigenen Arbeit. Beim Aufbau der eigenen Praxis ist das Buch als positive Utopie für die Zukunft hilfreich, für die wirtschaftliche Grundlage der Praxis müssen andere Bücher gelesen werden.

Dr. med. Harald Jaacks



Dr. Jaacks ist hausärztlicher Internist in Hamburg.

Neu im Buchregal

Goldstein, Jelinek
Reisemedizin
 Kompendium für die reisemedizinische Beratung
 3., aktualisierte und erweiterte Auflage 2007, 176 Seiten
 ecomed MEDIZIN, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH; 19,90 €

R. Schallen
Zulassungsverordnung für Vertragsärzte, Vertragszahnärzte, medizinische Versorgungszentren, Psychotherapeuten. Kommentar
 5., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2007, 649 Seiten
 C.F. Müller, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH; 58,- €

H.-J. Rieger (Hrsg.)
Lexikon des Arztrechts
 C.F. Müller, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH; 148,- €
 als Kombiausgabe Loseblattwerk und CD-ROM 192,- €
 18. Aktualisierung, Stand Mai 2007; 78,80 €